

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 63 (1992)
Heft: 6

Rubrik: Firmen-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

präsident Ferdinand Hodel und dem Sozialvorsteher Hans Erni durch den Kompaniekommandanten, Hauptmann Christian Birchmeier, übergeben werden («Luzerner Zeitung», Luzern).

Reiden: Ein gutes Jahr für Pensionäre und Personal. Der Jahresbericht 1991 des regionalen Alters- und Pflegezentrums Feldheim Reiden umfasst zum erstenmal ein volles Jahr. Er zeigt auf, dass die Warteliste für das Altersheim, das die Gemeinden Reiden, Langnau, Wikon und Richenthal gemeinsam führen, immer noch lang ist und Pensionäre aus Nicht-Verbandsgemeinden deshalb nicht aufgenommen werden können. Ein Lichtblick für die Betagten, die auf einen Pflegeplatz warten, war der Beschluss der Delegierten, den dritten Stock des Pflegeheimes auszubauen, was im Januar 1992 geschah. Das Altersheim war 1991 mit 17 157 Pflegetagen zu 100,98 Prozent ausgelastet. Die Zahlen über 100 sind durch die Belegung der Ferien- oder Notfallzimmer zu erklären («Zofinger Tagblatt», Zofingen).

St. Gallen

St. Georgen: Gemeinschaft älterer Menschen. Alterswohnheim Raphael an der Ringelbergstrasse eröffnet. Kürzlich wurde in St. Georgen das Alterswohnheim Raphael eröffnet. Es soll eine «lebendige Gemeinschaft von zwölf bis vierzehn Menschen beherbergen, die den Lebensabend wie in einer grossen Familie verbringen möchten», schreibt die «Wohngenossenschaft Raphael» («St. Galler Tagblatt», St. Gallen).

Solothurn

Solothurn: Pflegeheim «Zur Forst» eröffnet – gefreutes Werk mit viel Atmosphäre. Ein Heim, das wir uns wünschen, wenn wir es im Alter einmal brauchen, ein Heim mit Atmosphäre: Das Pflegeheim «Zur Forst» an der Unteren Sternengasse wurde kürzlich mit einem Tag der offenen Tür offiziell eröffnet. Damit kann die Stadt Solothurn psychogeriatrische Patienten ein beson-

deres Augenmerk schenken («Solothurner Nachrichten», Solothurn).

Thurgau

Bischofszell: Der Präsident der SP-Sektion Bischofszell, Boris Binzegger, überbrachte dem Leiter des Männerheims Hasenberg, Stephan Mosimann, den Reinerlös der Velobörse vom 13./14. März. Aus dem Verkauf der rund 80 Velos mit einem Gesamtwert von über 8000 Franken konnte ein Reinerlös von 1270 Franken erwirtschaftet werden, da mehrere Verkäufer zusätzlich zum Abzug von 10 Prozent ganz oder teilweise auf den Verkaufserlös verzichteten («Bischofszeller Nachrichten», Bischofszell).

Neutal auch 1991 erfolgreich: Aus dem soeben erschienenen Geschäftsbericht 1991 des privaten Alters-, Pflege- und Krankenhauses Neutal in Berlingen ist ersichtlich, dass diese für die Region bedeutende Unternehmung wieder erfolgreich gearbeitet hat. Die publizierte Wertschöpfungsgleichung zeigt eine gegenüber der Vorperiode um 12 Prozent auf 16 352 Millionen Franken erhöhte Unternehmensleistung. Dabei sind die Lohnkosten und die Sozialleistungen überdurchschnittlich angestiegen («Schweizerische Bodensee-Zeitung», Arbon).

Arbon: Ja zu 21 Pflegebetten mehr – Krankenhaus geht an die Genossenschaft Pflegeheim. Die Vorlage der Ortsgemeinde Arbon, die Übergabe des 1991 geschlossenen Krankenhauses im Baurecht an die Genossenschaft Pflegeheim, wurde an der Urne mit 2106 Ja gegen 240 Nein angenommen. Damit können im ältesten Teil des miteinander verbundenen Bauwerkes 21 weitere Pflegebetten eingerichtet werden; die Infrastruktur wird auch zukünftig für den ganzen Betrieb genutzt werden können («Schweizerischen Bodensee-Zeitung», Arbon).

Wallis

Brig: Tag der offenen Tür im Altersheim «Englischgruss». Nun ist es soweit. Das Altersheim «Englischgruss» in Brig-Glis ist nach einer

Planungs- und Ausführungszeit von drei Jahren anfangs April dem Betrieb übergeben worden. Mitte April sind bereits sechs Personen eingezogen und mittlerweile wohnen schon neun betagte Menschen dort («Walliser Bote», Brig).

Zürich

Wädenswil: Altersheim Fuhr verfügt nach Umbau über eine moderne Pflegestation. Kürzlich hat der Vorstand des Asylvereins die am Umbau beteiligten Handwerker zu einer kleinen Feier in die Cafeteria des Altersheims Fuhr eingeladen, um das mehrheitlich abgeschlossene Werk zu würdigen. Das Altersheim Fuhr hat eine etappenweise Renovation erfahren und verfügt nun über zeitgemässe Zimmer und auch über eine bestens eingerichtete Pflegestation («Allgemeine Zeitung vom Zürichsee», Wädenswil).

Schlieren: Projekt für Alterszentrum. Einen Schritt vorwärts in der Schlieremer Altershilfe nach dem dezentralen Konzept: Für die Realisierung des Quartierzentrums «Dorf» an der Sägestrasse hat die Jury das Projekt «Nussknacker 2» des Zürcher Architektenbüros Frei und Ehrensperger zur Weiterbearbeitung empfohlen. Die reinen Baukosten dürften voraussichtlich bei 11 bis 12 Millionen Franken liegen («Limmat-Zeitung», Dietikon).

Egg: Attraktives Pflegewesen. In vielen Berufssparten wird mit Bangen die Rezession und der Arbeitsmarkt beobachtet. Eine Ausnahme dazu bildet wohl immer noch der Pflegeberuf. An der Generalversammlung vom Juni 1991 beantragte die Behörde Egg einen Baukredit in Höhe von 4,4 Millionen Franken für den Bau eines Personalhauses zum Alters- und Pflegeheim Loogarten in Esslingen. Ein Argument war, dass «die Rekrutierung des Pflegepersonals für die Heimleitung, insbesondere beim Fehlen von Personalwohnungen» immer schwieriger werde. Der Spatenstich ist kürzlich erfolgt, man rechnet mit einer Fertigstellung bis 1993. Sollte das Pflegewesen bis dahin ebenfalls in den Sog der rezessiven Arbeitsmarktsituation geraten, wird der Loogarten doppelt attraktiv. Wer sich hier für Pflegearbeit meldet, hat nicht nur Aussicht auf Arbeit, sondern auch auf (subventionierten) Wohnraum («Zürichsee-Zeitung», Stäfa).

Firmen-Nachrichten

Neu Max Havelaar-Kaffee, Mischung «PUEBLO»

HEMMI+BAUR AG – seit Jahrzehnten ein Begriff für ausgesuchte Qualität und vorbildliche Dienstleistungen. Eine Handvoll Leute nur, doch jeder Mitarbeiter ein ausgewiesener Spezialist auf seinem Gebiet. Dieses eingespielte Team garantiert Ihnen Tag für Tag die bereits sprichwörtliche, optimale Kontinuität vom Einkauf bis zum Ausschank der köstlichen HEMMI-Kaffeemischungen.

Unser Bestreben, täglich frisch zu rösten, um aus wohlausgewogenen Kaffeemischungen den für Ihren Betrieb differenzierten und daher besonderen Ge-

schmack hervorzuheben, hat sich seit jeher gelohnt:

Annähernd 50 Millionen Tassen des herrlichen HEMMI-Kaffees finden jährlich ihre Liebhaber...

Mit Recht legen wir schon beim Rohkaffee-Einkauf sehr strenge Maßstäbe an, denn nur die allerbesten Provenienzen genügen unseren Anforderungen. Bei der subtilen Kunst des Röstens legen wir zudem besonderen Wert auf Beständigkeit, auf Gleichmässigkeit durch das ganze Jahr. Kein Brand Röstkaffee verlässt unser Haus, ohne dass er nicht durch

fortlaufende Kontrollen gewissenhaft überprüft wurde.

Selbstredend verpacken wir voll-aromatisch in die durch uns mitentwickelten Ventilbeutel und liefern Ihnen termingegenau ins Haus.

Ein abgerundetes Sortiment, zu dem mehr als 50 Schwarz- und Kräutertees, offen oder im Portionenbeutel, Süß-Stoffe, Eistee und Punsch gehören, steht Ihnen zur Verfügung.

Tradition und Fortschritt – Hand in Hand – prägen unsere Firmengeschichte: ein bodenständiges, zürcherisches Unternehmen auf grüner Insel inmitten der Grossstadt. Aber nicht nur Tradition und Fortschritt sind uns wichtig, auch die Solidarität mit unseren Geschäftspartnern, Verständnis

für die Probleme der Drittweltländer und sofortige und aktive Hilfe wo nötig, liegen uns am Herzen.

Aus diesem Grund führen wir ab sofort unsere Mischung «PUEBLO», ein Max Havelaar-Kaffee, in unserem Sortiment. Eine ausgewogene Kaffeemischung, sowohl für die Zubereitung von Filter- als auch für Kolbenkaffee geeignet.

Fordern Sie Muster oder noch besser eine Degustation unserer Kaffeemischungen an und stellen Sie uns auf die Probe.

HEMMI & BAUR AG

Kaffeerösterei, Freigutstrasse 8
8002 Zürich
Telefon 01 201 16 30
Telefax 01 201 16 30

Embru-Wettbewerb anlässlich der Seniorenmesse



Anlässlich der vor kurzem in Zürich stattgefundenen Seniorenmesse zeigten die Embru-Werke, Rüti, am Ausstellungsstand ihre neuesten Komfortbetten und verstellbaren Fauteuils.

Von den über 20 000 Messebesuchern probierten 471 nicht nur die bequemen Komfortmöbel von Embru aus, sondern nahmen auch am Wettbewerb teil, wo es galt, Paul Spahn als Klassenlehrer in einem nostalgischen Film zu erkennen.

Den 1. Preis – ein gepolstertes Pflegebett – gewann Frau Margrit Schlegel aus Flums.

Das Bild zeigt die Preisgewinnerin – umrahmt von Frau Margrith Temperli, Spitex-Informationsstelle, und R. Hindermann, Abteilung Spital- und Pflegemöbel.

Embru-Werke, 8610 Rüti
Telefon 055 34 11 11
Telefax 055 31 88 29

Ist der Kundendienst für Grossküchengeräte seinen Preis wert?

Die in der VSGH, Vereinigung Schweizerischer Grossküchenhersteller, zusammengeschlossenen Unternehmen haben sich verpflichtet, einen umfassenden Kundendienst zu unterhalten. Falls ausserhalb der Garantiezeit dieser Kundendienst benötigt wird, fallen für den Kunden Kosten an. Die VSGH-Unternehmen bieten für diese Kosten einen entsprechenden Gegenwert, welcher aus folgenden Hauptpositionen besteht:

Geschultes Service-Personal

In der Regel werden gelernte Elektromonteur speziell auf Grossküchengeräten ausgebildet. Die permanente Weiterentwicklung bestehender Geräte und die Entwicklung neuer Produkte erfordert eine laufende Schulung des gesamten Servicepersonals. Gerade die Langlebigkeit schweizerischer Grossküchenprodukte bringt es mit sich,

dass oft die Geräte wesentlich älter sind als die Servicemonteur. Daher ist auch die Schulung für die Geräte wichtig, die aus früheren Gerätegenerationen stammen.

Hohe Einsatzbereitschaft jedes einzelnen Servicemonteurs

Die Grossküche ist darauf angewiesen, dass die Geräte auch an Wochenenden und an Feiertagen funktionieren. Jeder Servicemonteur muss deshalb auch regelmässig Pikettdienste leisten. Die Servicemonteur der VSGH-Unternehmen sind verantwortungsvolle und einsatzfreudige Fachleute, welche oft ihrem Beruf Priorität vor Familie, Freunden oder Hobby einräumen müssen.

Vielfach wird der Servicemonteur aber nicht als kompetenter und einsatzfreudiger Spezialist behandelt. Der Arbeitstag ist im Service nie auf die Minute genau

planbar. Bei verspätetem Eintreffen wird er vom Patron zusammengestaucht und auch noch vom Küchenpersonal angeschnauzt. Verunreinigungen, weitere kleine Defekte an anderen Geräten (beim Anruf nicht gemeldet) erhöhen den Arbeitsaufwand und führen somit zu weiteren Zeitverzögerungen. Dies ist natürlich nicht immer so, aber als seltene Ausnahme können solche Tage ebenfalls nicht abgetan werden. Bei zusätzlichen Verkehrsproblemen dauert der Arbeitstag dann oft 10 bis mehr Stunden.

Mitarbeiter, welche bereit sind, unter solchen Umständen motiviert zu arbeiten, sind äusserst wertvoll und deshalb auch gut bezahlt. Fluktuationen sind gerade aufgrund des hohen Schulungsaufwandes äusserst kostspielig, weshalb auf möglichst langjährige Arbeitsverhältnisse grosser Wert gelegt wird.

Hinter dem Servicemonteur an der Front steht eine interne Organisation, welche die Einsätze plant und koordiniert. Ausserdem braucht der Monteur Vorbereitungszeit, um sich über die betreffende Anlage die notwendigen Informationen zu beschaffen und allfällige Reparatur-Materialien bereitzustellen.

Trotz all dieser Leistungen sind die verrechneten Arbeitsstunden mit zirka Fr. 100.– im Verhältnis zu anderen Branchen auf einem äusserst bescheidenen Niveau. In diesem Betrag sind übrigens auch die Amortisationskosten für die recht hohen Investitionen wie Service-Fahrzeuge und Werkzeuge sowie die Kosten für Treibstoff und Unterhalt eingeschlossen.

Umfassende Ersatzteile-Lager

Zusätzlich zur Arbeitszeit fallen die Ersatzteile an. Diese beinhalten umfassende Zusatzleistungen.

Die rasante Produktentwicklung bedingt eine aufwendige organisatorische Ersatzteil-Bewirtschaftung. VSGH-Unternehmen

garantieren, auch 10 Jahre nach Auslieferung des letzten Gerätes, eine Serie sämtlicher Ersatzteile. Dies ergibt enorm hohe Ersatzteillager und kann heute praktisch nur noch mit EDV-gestützter Organisation bewältigt werden. Trotzdem ist es nicht zu vermeiden, dass teure Einzelanfertigungen produziert oder gewisse Teile als wertlos ausgelagert werden müssen.

Eine zentrale Lagerung genügt aber nicht. So sind sämtliche Serviceautos und die Serviceausstellen mit einem breiten Ersatzteilbestand ausgerüstet.

Der Ersatzteilpreis errechnet sich aus dem Stückpreis des Teiles, den Lagerplatzkosten, den Kapitalzinsen, der Lagerhaltungsperiode, der organisatorischen Ersatzteilverwaltung und einem Gewinnanteil für das Unternehmen.

Der Kundendienst der VSGH-Unternehmen ist seinen Preis wert!

Die im VSGH zusammengeschlossenen Unternehmen investieren erhebliche Mittel in eine optimale Serviceorganisation.

Jeder, der den Service anfordert, kann mithelfen, die Motivation des Monteurs zu steigern und somit auch das eigene Problem eines defekten Gerätes rasch und kompetent zu lösen.

Mitgliederliste der Vereinigung schweizerischer Grossküchenhersteller

Bilco-Schwabenland AG, Zürich; Elrowerke AG, Bremgarten; Falcomat AG, Basel; Franke AG, Aarburg; Gamatech, Illnau; Giovanna SA, Clarens; Gisi Handels AG, Tännwil; Hobart (Swiss) AG, Zürich; Juno Kochsysteme, Pratteln 1; MLB, Max Bertschinger AG, Villmergen; Novorex AG, Bützberg; Oskar Locher AG, Illnau; Salvis AG, Reussbühl; Schmid AG, Arbon; Schmocker AG, Interlaken; Simeta AG, Niederwil; Steiner Karl AG, Zürich; Studer Walter AG, Bachenbühl; Rilling AG, Staad; Rochat A. SA, Cernier; Therna Grossküchen AG, Sursee.

Organisation und Führung

Impulse für innovative Teams in Nonprofit-Organisationen und Verwaltung.

27. Aug. 1992: Budget: Nur ein notwendiges Uebel?

17. Sept. 1992: Arbeiten im Team!

8. Okt. 1992: Ideen, Ziele, Taten.

ART DEFACIO Details / Anmeldung: 031 / 42 47 77

Martin Hasler
Altenbergstr. 44
3013 Bern

Organisationsberatung
Praxisbegleitung
Weiterbildungsprojekte